

Vitruv NEU oder Was ist Architektur?

Dem Titel dieser Publikation aus der Reihe der Bauwelt-Fundamente steht man zunächst skeptisch gegenüber. Fragt man sich doch, ob man diesem antiken und vielfach analysierten Werk von Vitruv noch etwas Neues für den aktuellen Diskurs der Architekturtheorie abgewinnen kann und warum man es nun erneut übersetzen musste? Doch je eingehender man sich mit der vorliegenden Übersetzung von Günther Fischer und seiner fachlich glänzenden Kommentierung beschäftigt, desto mehr verliert man diese Vorbehalte. Fischer konzentriert sich hauptsächlich auf die ersten drei Kapitel des 1. Buches, die aus heutiger Sicht den wichtigsten Inhalt des Opus darstellen. Nur hier führt Vitruv seine viel diskutierten Gedanken zu den Grundbegriffen der Architektur aus, während er in den Büchern zwei bis zehn, die von Fischer am Anfang seiner Publikation inhaltlich zusammengefasst werden, die Gestaltung der unterschiedlichen Gebäudetypologien beschreibt.

Die überraschenden neuen Gedanken findet der Leser vor allem in der Kommentierung des zweiten

Kapitels des 1. Buches, das die Grundbegriffe *Ordnatio*, *Dispositio*, *Eurythmia*, *Symmetria*, *Decor* und *Distributio* erläutert. Auch der Kommentar zur Übersetzung des dritten Kapitels lässt die Forderung der bekannten Trinitas der Architektur: *Firmitas* – *Utilitas* – *Venustas* in einem neuen Licht erscheinen. Die Übersetzung ist flüssig zu lesen und die anschließenden Kommentierungen sind durch die zahlreichen zeitgenössischen Querverweise gut nachvollziehbar. Selbst Architekt, sucht Fischer förmlich den Bezug zur Praxis, und genau in diesem Aspekt unterscheidet sich seine Übersetzung von den bisher gängigen, die eher einer kunstwissenschaftlichen Ausrichtung folgen. Trotz dieser „Freiheit“ der Kommentierung wird die philologische Genauigkeit nicht aufgegeben. Im Anhang der Publikation wird jeder seiner Sätze dem lateinischen Original und der Übersetzung aus dem Jahr 1965 von Curt Fensterbusch gegenübergestellt. Im Gegensatz zu Fensterbusch gelingt es Fischer, die Gedanken Vitruvs auf den architekturtheoretischen Diskurs der Gegenwart zu beziehen und damit die Aktualität des Werkes herauszustellen. Völlig zu Recht formuliert er die Frage, ob nach diesen Erkenntnissen die vitruvianischen Grundbegriffe und deren Bedeutung nicht wieder ihren Platz in der heutigen Entwurfslehre finden sollten. Dies ließe sich auch auf die aktuelle Debatte der Baukultur ausweiten, die auf dieser Basis so manchen Impuls bekäme.

Thomas Werner

Vitruv NEU oder Was ist Architektur? | Von Günther Fischer | Bauwelt Fundamente Bd. 141 | 256 Seiten mit Abbildungen, 22,90 Euro | Birkhäuser Verlag, Basel Berlin Boston 2008 | ▶ ISBN 978-3-7643-8805-8

